Übung 2

Wie unterschiedlich kann ein Zuhause aussehen?

Ein Zuhause wird nicht durch die Größe oder teure Möbel ein Zuhause, sondern vor allem durch Gemütlichkeit und das Gefühl von Schutz, Geborgenheit und Zusammensein. Die Kinder basteln in dieser Methode gemeinsam ein Zuhause und überlegen sich dabei, was man alles braucht, um darin gut leben und aufwachsen zu können. Die Methode hat das Ziel, das Kinderrecht auf angemessene Lebensbedingungen zu thematisieren. Es geht dabei zuerst um eine Vision: „Was würden wir uns in unserem gemeinsamen Zuhause alles wünschen?“ und anschließend um die Frage: „Was brauchen wir eigentlich überhaupt?“. Den Kindern wird in dieser Methode vermittelt, dass es nicht vorrangig materielle Dinge für ein geborgenes und sicheres Zuhause braucht.



Ziele der Übung

- das Kinderrecht auf angemessene Lebensbedingungen thematisieren und verständlich machen
- lernen, was ein Zuhause wirklich ausmacht

Material

- Papier A4, für jedes Kind in der Gruppe
- bunte Stifte
- bunte Bastelchips oder Knete
- eine Puppe

Vorbereitung

- Überlegen Sie sich eine kurze Biografie für die Puppe. Wichtig ist, dass diese Biografie über die Methode hinweg bestehen bleibt und sich nicht verändert. In dieser Methode wäre folgende Geschichte passend: Die Puppe, Charlie, ist neu in den Ort gezogen und hat ein neues Zuhause bezogen. Dieses ist jedoch noch ganz leer und weil alles so neu für Charlie ist, ist die Puppe völlig überfordert mit diesem leeren Zuhause und braucht Hilfe bei der Einrichtung.

Schritt 1

Dauer: 20 Minuten

- Kommen Sie mit den Kindern und der Puppe, zum Beispiel mit dem Namen Charlie, im Sitzkreis zusammen.
- Stellen Sie Charlie allen Kindern vor. Die Puppe flüstert Ihnen immer alles ins Ohr und Sie erzählen es laut den Kindern. „Das ist Charlie, er/sie ist neu in unserem Ort und braucht eure Hilfe.“ Erzählen Sie den Kindern von der aktuellen Situation von Charlie und dass Charlie ein vollkommen leeres Zuhause hat. Zum Leben in einem Zuhause braucht man allerdings einige Dinge und nicht nur leere Räume.
- Kommen Sie dazu mit den Kindern ins Gespräch und fragen Sie zum Beispiel folgendes:
  - Wisst ihr, was man alles in einem Zuhause braucht?
  - Welche Räume und Gegenstände benutzt ihr jeden Tag?
  - Was hat eigentlich jeder von uns Zuhause?
- Lassen Sie die Kinder zunächst offen alles aufzählen, was ihnen in den Sinn kommt. Versuchen Sie mit den Kindern gemeinsam herauszubekommen, was jede Person zuhause hat, wie beispielsweise eine Küche, ein Bad oder ein Bett.
- Die Puppe Charlie hört gespannt den Kindern zu und stellt fest, dass es bis jetzt nichts davon in seinem Zuhause hat. Charlie bittet die Kinder um Hilfe, um sein Zuhause einzurichten.

Schritt 2

Dauer: 40 Minuten

- Alle Kinder setzen sich an den Tisch. Sie können jetzt die Blätter und Stifte an die Kinder verteilen.
- Charlie bittet die Kinder um Hilfe und fragt, ob sie ihm ein Bild von seinem neuen Zuhause malen können mit allem was man dafür braucht.
- Die Kinder können dabei nochmal genau überlegen, was sie in ihrem Zuhause alles haben und darüber nachdenken, was Charlie alles davon bräuchte.
- In diesem Schritt sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt und die Kinder können alles aufmalen, was sie wollen.
- Anschließend kommen alle Kinder in den Sitzkreis zusammen und stellen ihre Bilder vor.

Schritt 3

Dauer: 20 Minuten

- Nachdem alle Kinder ihre Bilder vorgestellt haben, hat Charlie festgestellt, dass nicht alle Ideen in ihr/sein neues Zuhause passen und er oder sie nur fünf Gegenstände mitnehmen kann.
- Aus diesem Grund fragt Charlie die Kinder, welche fünf Gegenstände man unbedingt zum Leben braucht – wie zum Beispiel ein Bett oder eine Toilette.
- Wenn sich die Gruppe auf fünf Gegenstände geeinigt hat, kann man diese mit Bastelchips oder Knete herstellen, um sie der Puppe mit in ihr neues Zuhause zu geben.
- Und alle weiteren kreativen Ideen finden bei Charlie sicher im Garten einen Platz.

Schritt 4

Dauer: 10 Minuten

- Nachdem die Gegenstände und Möbel fertig gebastelt worden sind, sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie wenig man eigentlich zum Leben braucht, wie beispielsweise diese fünf ausgewählten Gegenstände.
- Fragen Sie die Kinder, was darüber hinaus wirklich wichtig in einem Zuhause ist, etwas, was man nicht anfassen kann wie Möbel.
- Mögliche Antworten wären hier: Familie, Zusammensein, Gemütlichkeit, Schutz, Wärme, Ruhe, Geborgenheit, Sicherheit, Unterstützung und Wertschätzung durch andere Familienmitglieder, gemeinsame Mahlzeiten und vieles mehr.
- Stellen Sie gemeinsam fest, dass diese Dinge erst ein richtiges Zuhause ausmachen und dass es nicht nur auf die materiellen Dinge in einer Wohnumgebung ankommt.

Methoden für die Kitapraxis

Deutsches Kinderhilfswerk



Vielfalt in der Kita

Praxismethoden zu den Kinderrechten auf angemessene Lebensbedingungen und Information

Dieses Begleitmaterial zu der Pixi-Buchreihe des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstützt Fachkräfte bei der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten. Dabei werden auch immer die Themen Inklusion und Vielfalt mitgedacht. Es werden zwei Methoden für den Kita-Alltag vorgestellt: Die erste Praxisübung thematisiert das Recht auf Information sowie das Recht auf eine eigene Meinung und zeigt, wie Kinder an Informationen kommen können. Die zweite Übung beschäftigt sich mit dem Kinderrecht auf angemessene Lebensbedingungen. Dabei basteln die Kinder ein Zuhause und erfahren, dass es für eine schöne und sichere Wohnumgebung nicht nur auf materielle Dinge ankommt. Das Begleitmaterial richtet sich an pädagogische Fachkräfte und kann mit Kindern ab drei Jahren genutzt werden. Es ist inhaltlich angelehnt an die Pixi-Bücher zu Kinderrechten, kann als Materialpaket über die Zeit gesammelt und in der Kita alltagsnah eingesetzt werden.

Angemessene Lebensbedingungen

Jedes Kind hat das Recht auf angemessene Lebensbedingungen. Das bedeutet, dass es all das zur Verfügung hat, was es braucht, um sich körperlich, geistig und seelisch gut entwickeln zu können. Dazu gehören zum Beispiel ein sicherer und mit allem wichtigen ausgestatteter Wohnraum sowie Kleidung und Essen. Es ist in erster Linie Aufgabe der Eltern, im Rahmen ihrer Fähigkeiten und finanziellen Möglichkeiten, die für die Entwicklung des Kindes notwendigen Lebensbedingungen sicherzustellen. Bei Bedürftigkeit muss der Staat unterstützen.

Recht auf Information und Meinung

Kinder haben laut UN-Kinderrechtskonvention das Recht, sich über alles, was sie betrifft und interessiert, zu informieren. Darüber hinaus haben Kinder das Recht auf freie Meinungsäußerung. Um sich selbst eine Meinung zu verschiedenen Themen bilden zu können, ist der Zugang zu Informationen unerlässlich. Deswegen brauchen Kinder geeignete Medien – wie zum Beispiel Bücher, Radiosender, Kinderzeitschriften oder Kinderwebseiten – sowie Übung im Umgang damit, um sich eigenständig und kindgerecht zu informieren.

Medien nutzen – aber sicher!

Fernsehen, Radio, Internet: Kinder kommen schon früh mit Medien in Kontakt. Und das ist auch gut so. Sie dienen als Informationsquelle und helfen Kindern, sich Wissen anzueignen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Erwachsene stehen hier in der Verantwortung, Kindern den richtigen Umgang damit zu zeigen. Denn Medien sicher, kritisch und selbstbestimmt zu nutzen, ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Partizipation. Kinder sollten daher angeregt werden, Inhalte zu hinterfragen und die Medienwelt auch selbst aktiv mitzugestalten.

Übung 1

Wie kommen wir eigentlich an Informationen?

Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern. Sich eine Meinung bilden zu können, erfordert allerdings, vorab nötige Informationen zu erhalten. Kinder kommen mit einer angeborenen Neugier auf die Welt. Sie interessieren sich für ihre Umgebung, in der sie leben. So bekommen sie jeden Tag etwas Neues mit. Oft ist dies aber für sie nicht gleich verständlich. Wie können sich also auch schon die Jüngsten kindgerecht über die Themen, die sie betreffen und die sie interessieren, informieren? Mit dieser Methode kann das Interesse der Kinder, sich informieren zu wollen, gefördert werden. Wichtig ist dabei, dass von den begleitenden Fachkräften sensibel durch Beobachtungen und Hinhören wahrgenommen wird, was die Kinder in ihrem Alltag bewegt.

Ziele der Übung

- lernen, dass jedes Kind das Recht auf Information hat
- erfahren, wie man selbstständig an Informationen kommt
- verschiedene Medien kennenlernen

Material

- Karteikärtchen (weiß), Buntstifte
- kleine Steinchen, Muscheln o.ä.
- ein großes Plakat
- ggf. selbstgemalte oder ausgedruckte Kärtchen mit Abbildungen verschiedener Informationsquellen (TV, Radio, Computer, Buch, usw.)

Vorbereitung

Überlegen Sie, für welches Thema sich die Kinder momentan interessieren. Oder denken Sie sich Themen aus, die Ihnen für die Kinder interessant erscheinen. Starten Sie mit Themen, die im Kita-Alltag eine Rolle spielen, wie:

- Woher kommt eigentlich das Essen in der Kita?
- Trennen wir in der Kita unseren Müll?
- Wie lange gibt es unsere Kita schon und wie viele Kinder haben diese schon besucht?

Bereiten Sie anschließend kleine Kärtchen vor, die das Thema oder auch mehrere Themen bildlich darstellen.

Schritt 1

Dauer: ca. 20 Minuten

- Kommen Sie mit den Kindern an einem runden Tisch zusammen, legen Sie die leeren Karten und die Buntstifte auf den Tisch.
- Fangen Sie mit einem von Ihnen ausgewähltem Thema an: „Also ich wollte schon immer mal wissen …“ Dabei zeigen Sie allen Kindern einzeln Ihre bemalten Karten zu einem oder auch mehreren Themen und legen diese anschließend in die Mitte.
- Fragen Sie die Kinder, welche Themen sie interessieren, und worüber sie mehr erfahren möchten. Lassen Sie sich dabei ein paar Antworten zurufen und geben Sie dann den Kindern etwas Zeit, eigene Karten mit ihren Wunschthemen zu bemalen.

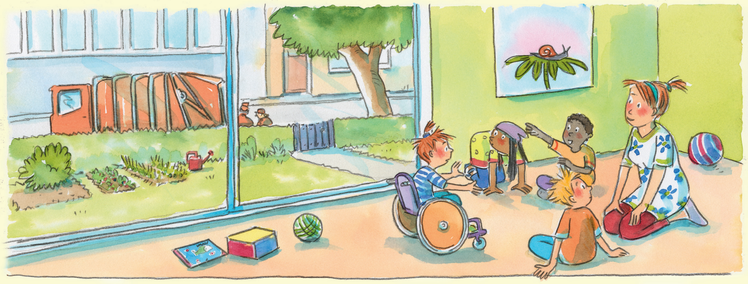
Schritt 2

Dauer: ca. 30 Minuten

- Kommen Sie wieder mit den Kindern in einem Sitzkreis zusammen. Jedes Kind kann nun sein eigenes Kärtchen mit einem Thema vorstellen und es anschließend in die Mitte des Sitzkreises legen. Vielleicht gibt es unter den Themen Überschneidungen, entsprechende Kärtchen können in der Mitte des Sitzkreises zusammengelegt werden und stellen somit ein Thema dar.
- Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, welches Thema als erstes erforscht werden soll. Für die Auswahl könnten beispielsweise kleine Steine auf die Karten gelegt werden. Die Karte mit den meisten Steinen wird als erstes erforscht.
- Überlegen Sie nun gemeinsam, welche Fragen es zu dem Thema gibt, die die Kinder gern beantwortet bekommen möchten.

Hinweis

Lassen Sie die Kinder wissen, dass alle Themen nach und nach erforscht werden, sie aber nicht alle Themen gleichzeitig recherchieren können. Da diese Methode insgesamt recht umfangreich ist, können Sie sie auch an zwei Tagen durchführen.



Schritt 3

Dauer: ca. 20-45 Minuten

- Nachdem das Thema und die Fragen feststehen, überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie man die Fragen lösen könnte. Beispielsweise könnte man für die Frage „Was passiert eigentlich mit dem Müll?“ im Haus auf Erkundenungstour gehen. Wo stehen überall Mülltonnen? Wer leert diese? Ist jeder Mülleimer gleich oder gibt es Unterschiede? Trennen wir den Müll?
- Halten Sie alle Fragen auf einem Plakat in Form von gemalten Bildern fest, diese können auch von den Kindern selbst gemalt werden.
- Anschließend kann die Recherche beginnen: Entweder können die Kinder sich in kleinen Gruppen auf den Weg machen oder alle gemeinsam.
- Lassen Sie auch ruhig Wege zu, die Ihnen vielleicht wenig vielversprechend erscheinen. Die Kinder können bei dieser Methode eigene Wege ausprobieren, um an die Lösungen der offenen Fragen zu kommen. So lernen sie auch, dass nicht alle Wege zwangsläufig zu einer Antwort führen.
- Gerne können Sie den Kindern auch Hilfestellungen geben und weiteres Infomaterial mitbringen, wie zum Beispiel eine Kinderzeitschrift zum Thema. Oder Sie bitten Personen, mit den Kindern zu sprechen, wie beispielsweise den oder die Hausmeister/in der Einrichtung oder das Küchenpersonal.

Schritt 4

Dauer: ca. 20 Minuten

- Kommen Sie wieder im Sitzkreis zusammen und tragen Sie mit den Kindern alle Informationen zu dem entsprechenden Thema zusammen. Klären Sie gemeinsam, ob das Thema und die Fragen von der anfangs ausgewählten Karte gelöst wurden.
- Wenn ja, sprechen Sie mit den Kindern den gesamten Vorgang noch einmal durch. Wo und wie haben die Kinder die Informationen für die offenen Fragen erhalten? Falls noch Fragen offen sein sollten, besprechen Sie, welche Medien den Kindern helfen könnten, um an die nötigen Informationen zu kommen.
- Zeigen Sie den Kindern, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, Informationen zu erhalten.
  Sie können dafür verschiedene Informationsquellen, neben dem Nachfragen bei Erwachsenen, auf Kärtchen visualisieren:
  - Bücher und Zeitschriften
  - Infotafeln an Wänden oder Gegenständen
  - Fernsehen
  - Radio
  - Hörspiele
  - Internet, z.B. Podcasts für Kinder, Apps für Kinder, Kinderwebseiten

Idee für weitere Schritte

Je nach Entscheidung der Kinder können Sie in den nächsten Schritten einen Ausflug zum Beispiel in eine Bibliothek machen oder einen lokalen Radiosender besuchen. So lernen die Kinder Orte kennen, die Informationen vermitteln. Sie können sich auch gemeinsam mit den Kindern überlegen, ein eigenes Informationsmedium zu erstellen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kita-Podcast oder einer Kitazeitschrift zu den wichtigsten aktuellen Themen der Kinder?

Methoden für die Kitapraxis

Die Pixi-Buchreihe

Die Pixi-Buchreihe des Deutschen Kinderhilfswerkes richtet sich an Kinder von drei bis sechs Jahren und verfolgt neben der inhaltlichen Aufklärung zu den Kinderrechten auch einen inklusiven Ansatz.

Die Unterschiedlichkeit der Menschen wird als Bereicherung verstanden. Inklusion im Hinblick auf die Vielfalt unterschiedlicher Menschen hat zum Ziel, dass alle Menschen sich wertgeschätzt, positiv repräsentiert und handlungsfähig fühlen. Die Figuren in den Büchern, die Zeichnungen und die verwendete Sprache sind bewusst so gewählt, dass sich die real existierende Vielfalt in der Gesellschaft – und eben auch in den meisten Kitas – in den Geschichten widerspiegelt.

Bisher erschienen:





Das Deutsche Kinderhilfswerk und die Kinderrechte

Kinder haben besondere Bedürfnisse in Bezug auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Mit den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention existiert ein wichtiges und besonderes Dokument mit dem Ziel, ihnen ein Aufwachsen ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen zu ermöglichen. Das Deutsche Kinderhilfswerk stärkt und sensibilisiert Kinder in Bezug auf ihre Rechte. Weitere Informationen zu Kinderrechten in der Kita gibt es unter **www.kinderrechte.de/kita.** Materialien für die Arbeit mit Kindern finden Sie unter **www.kinderrechte.de/kinderrechtekoffer**

Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116–118
10117 Berlin
Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 308693-93
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Methodenentwicklung:
Stefanie Gollmer, Maria Jäger
Text:
Frederike Borchert, Stefanie Gollmer
Redaktion:
Elisa Bönisch, Frederike Borchert, Daniela Feldkamp
Illustrationen:
Dorothea Tust, © 2020 Carlsen Verlag GmbH
Layout:
Gabi Lattke
Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

2. Auflage 2023
© Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend